

Butzbach, 20.02.2018

## **Pressemitteilung**

### **Antwort auf den Leserbrief BZ vom 16.02.2018**

Es obliegt der persönlichen Überzeugung, ob man die UWG mag, jedoch stimmt es nur sehr eingeschränkt, dass die UWG „ewige Nein-Sager“ sind.

Ja, wir sind gegen die geplanten Windräder im Wald, so wie 4.521 andere wahlberechtigte Bürger unserer Stadt auch, und wir haben in verschiedenen Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung hierzu unsere Meinung vertreten.

Ja, wir sind gegen verdichtete Bebauung an Flächen in unserer Stadt, wo dadurch die notwendige Infrastruktur fehlt bzw. verloren geht.

Ja, wir sind gegen den jährlich wiederholten hohen Holzeinschlag in unserem Stadtwald, weil wir im Gegensatz zu Hessenforst und der Stadtverwaltung auch die Wirkung unseres Waldes für Klimaschutz, Erholung und echter Nachhaltigkeit im Auge haben. Orkanartige Winde von Westen haben in unserer Stadt bisher noch kein Hausdach abgedeckt, weil die starken großen Bäume hier als Windschutz für unsere Stadt fungieren. Es ist unbestritten, dass ein enger Baumbestand dem Wind weniger Angriffsfläche bietet, als alleinstehende Bäume. Es ist unbestritten, dass geschlossene Baumkronen das Starkregenwasser im Wald binden, als breit angelegte asphaltierte Holzabfuhrwege, wie beispielsweise die Verlängerung der Kleeberger Straße zum Forsthaus. Dies sind Wasserautobahnen die bei Starkregen mithelfen, dass die Kanalisation überflutet wird und wir teure Rückhaltebecken bauen müssen.

Abgesehen von diesen Schwerpunktthemen stimmte die UWG-Fraktion vielen Beschlussvorlagen in den Ausschüssen und Stadtverordnetenversammlungen zu. Die UWG geht jedoch, im Sinne ihrer Funktion als Opposition, kritisch mit den von SPD, CDU, Grüne und Bürgermeister eingebrachten Vorschlägen um.

Die UWG ist mit drei Stadträten im Magistrat vertreten und zeigt in den nichtöffentlichen Sitzungen durchaus Fachkompetenz. Aufgrund der jeweiligen Berufserfahrungen und langjährigen Kenntnissen werden wichtige Beiträge, beispielsweise auch zu Fragen der Sicherheit, öffentlichen Ordnung oder Finanzfragen, vor Ort geleistet.

Zusammenfassend arbeitet die UWG in allen städtischen Gremien, wo sie mit Mandatsträgern vertreten ist, aktiv zum Wohle der Butzbacher mit, beispielsweise auch im sehr aktiven Stadtteilbeirat Degerfeld.

Die UWG als „Nein-Sager-Partei“ abzustempeln geht daher fehl.

Mit freundlichen Grüßen

Mark Steiner  
Pressesprecher